

Biodiversität ganzheitlich angehen durch das System der konservierenden Landwirtschaft

Unsere Ausgangssituation

Der Betrieb Zauner hat sich schon seit bereits über 25 Jahren dem Thema Bodenfruchtbarkeit verschrieben. Über die Jahre wurde immer mehr am Konzept der Umsetzung des Ackerbaus gefeilt, um so boden- und ressourcenschonend wie möglich arbeiten zu können.

Nach und nach wurde die Bearbeitungsintensität der Böden reduziert, um dem Bodenleben und der darin enthaltenen Vielfalt an Biodiversität (bis zu 20 GVE an Bodenlebewesen pro Hektar) Ruhe zu geben und diese die Arbeit machen zu lassen. Um Oberirdisch als auch Unterirdisch die Biodiversität zu fördern und die Fruchtbarkeit der Böden zu verbessern wurden immer biodiversere Zwischenfruchtmischungen in die Fruchtfolge eingefügt. Dies hilft den Böden enorm sich an den Klimawandel anzupassen. Der Betrieb wurde nun auf die konservierende Landwirtschaft im System umgestellt. Die Erzeugnisse werden zum Teil an regionale Produktionsbetriebe vermarktet und mit eigens produzierten Vogelfutter wurde auch das erste Direktvermarktungsprodukt eingeführt.

Die Projektbeschreibung

Da die Art Ackerbau die betrieben wird nur als System funktionieren kann und auch so umgesetzt werden soll, wurden vom Betriebsleiter noch weitere Systembausteine hinzugefügt. Die konservierende Landwirtschaft ist laut Food and Agriculture Organisation (FAO) mit 3 Punkten definiert: 1) minimale Bodenstörung durch Direktsaat; 2) ständige Bodenbedeckung durch eine Mulchschicht; 3) maximale Pflanzenartenvielfalt (Fruchtfolge, Zwischenfrüchte, Begleitsaaten, Untersaaten). Diese Definition beruht auf dem Konzept der nachhaltigen Intensivierung, sprich ertragreiche Kulturen mit wenig Input.

Zur konservierenden Landwirtschaft wurde noch die Biodiversität im System als Baustein hinzugefügt, um gezielt die Ökosysteme zu fördern und im Ackerbau davon profitieren zu können. So kann der Pflanzenschutzinsatz noch weiter verringert werden und größtenteils darauf verzichtet werden. Zu diesen Bausteinen zählen 1) das Aufstellen von Greifvogelsitzstangen auf allen Flächen, um diesen Vögeln mehr Aufsitzmöglichkeiten zu bieten; 2) die permanente Mulchschicht durch den Verzicht auf Bodenbearbeitung, um Laufkäfern, Wildbienen, Spinnen und weiteren am Boden lebenden Nützlingen einen ungestörten Bereich zu bieten und diese zu fördern; 3) das Anbringen von Nistkästen für Falken (2 am Betriebsgelände) und Vogelhäuschen für Singvögel (mehr als 30 Nisthäuschen) am und um das Betriebsgelände zur Förderung der heimischen Singvögel und der Turmfalken, welche als Beutegreifer gegen Feldmäuse sehr wichtig sind; 4) das Integrieren von Biodiversitätsstreifen und -fläche in allen Feldfluren, um Nützlingen und Wild einen Rückzugsbereich zu bieten; 5) das Erstellen von Beetle Banks (Käferwällen) in Biodiversitätsstreifen, um einen weiteren Lebensraum zu generieren und Nützlinge wie Wildbienen Nistmöglichkeiten zu bieten.

Diese vielen Bausteine gemeinsam umgesetzt ergeben das Ackerbausystem auf dem Betrieb Zauner um viele Ökosysteme im Ackerbau zu integrieren um die Biodiversität zu

- **Vorname:** Johannes
- **Nachname:** Zauner
- **PLZ:** 3382
- **Ort:** Loosdorf
- **Bezirk:** Melk
- **Telefon:** +4366488330755
- **Produktionssparten:** Ackerbau, Direktvermarktung, Vortragstätigkeit
- **Kategorie:** Biodiversität und Klimaanpassung



fördern, welche sich für den Bewirtschafter dann positiv auswirkt, da mit weniger Eingriff in die Natur trotzdem produktiv gearbeitet werden kann.

Die Zielsetzung

Die Zielsetzung ist es, dass der Betrieb trotz verändertem Klima stabile Erträge liefert bei ständigem Rückgang des Betriebsmitteleinsatzes, um Kosten zu senken und vor allem den ökologischen Fußabdruck noch zu verbessern. Durch die erfolgreich umgesetzten Praktiken soll dies auch als Exkursionsbetrieb für den Betrieb dienen, die sich in diese Richtung verändern wollen und nach neuen Wegen suchen.

Der Projekterfolg

Der Projekterfolg soll sein, dass Produkte an den Handel und direkt vermarktet werden können, welche nachweislich sehr biodiversitätsfördernd und umweltschonend sind. Der Betrieb soll dadurch, trotz geringerer Flächenausstattung und der nachhaltigen Intensivierung der konservierenden Landwirtschaft, wieder wettbewerbsfähiger werden und dadurch auch kleineren Betrieben als Vorbild dienen, da Möglichkeiten für eine erfolgreiche Zukunft aufgezeigt werden. Dies soll in Kombination mit Öffentlichkeitsarbeit den Konsumenten zeigen, was Landwirtschaft alles kann.

Die Innovation

Die umgesetzten Bausteine ergeben in Summe die Innovation eines neu gedachten Ackerbaukonzeptes, welches die Biodiversität fördert, den Landwirt produktiv sein lässt und an den Klimawandel angepasst ist. Folgende Bausteine kommen zum Einsatz:

- 1) Minimale Bodenstörung durch permanente Direktsaat bei allen Kulturen und wo es möglich ist, wird immer direkt in eine noch grün wachsende Zwischenfrucht gesät, um die dadurch erzeugte Mulchschicht zur Unterdrückung von Unkräutern zu nutzen und dadurch Pflanzenschutzmittel zu reduzieren.
- 2) Ständige Bodenbedeckung durch eine Mulchschicht, um den Boden vor Erosion und Hitze zu schützen und durch die permanente Mulchschicht durch den Verzicht auf Bodenbearbeitung Laufkäfern, Wildbienen, Spinnen und weiteren am Boden lebenden Nützlingen einen ungestörten Bereich zu bieten und diese zu fördern.
- 3) Maximale Pflanzenartenvielfalt.
- 4) Das Aufstellen von Greifvogelsitzstangen auf allen Flächen, um diesen Vögeln mehr Aufsitzmöglichkeiten zu bieten
- 5) Der Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden durch eine ausgewogene Pflanzenernährung, was sich sehr positiv auf die Nützlinge auswirkt.
- 6) Das Anbringen von Nistkästen für Falken (2 am Betriebsgelände) und Vogelhäuschen für Singvögel (mehr als 30 Nisthäuschen) am und um das Betriebsgelände zur Förderung der heimischen Singvögel und der Turmfalken, welche als Beutegreifen gegen Feldmäuse sehr wichtig sind.
- 7) Das Integrieren von Biodiversitätsstreifen und Fläche in allen Feldfluren um Nützlingen und Wild einen Rückzugsbereich zu bieten.
- 8) Das Erstellen von Beetle-Banks (Käferwällen) in Biodiversitätsstreifen, um einen weiteren Lebensraum zu generieren und Nützlinge wie Wildbienen Nistmöglichkeiten zu bieten.

Unsere nächsten Ziele

Die zukünftigen Ziele sind weitere Produkte wie Öle und Eier mittels Mobilstallhaltung in der Direktvermarktung anbieten zu können und damit die Philosophie des Betriebs an die Kunden zu vermitteln. Zusätzlich sollen noch weitere Kulturen in die Fruchtfolge integriert werden, um den Betrieb auf mehrere Standbeine zu stellen und um auch als kleinerer Betrieb wieder wettbewerbsfähiger zu werden ohne große Investitionen zu tätigen.